

PREDIGT

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Unser heutiges Predigtwort steht im 2. Buch Mose im 34. Kapitel, in den Versen 4 bis 10 und handelt von den neuen Gesetzestafeln und dem Bundesschluß.

Neue Gesetzestafeln und Bundesschluß

4 Und Mose hieb zwei steinerne Tafeln zu, wie die ersten waren, und stand am Morgen früh auf und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte, und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand.

5 Da kam der HERR hernieder in einer Wolke, und Mose trat daselbst zu ihm und rief den Namen des HERRN an.

6 Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber, und er rief aus: HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue,

7 der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft läßt er niemand, sondern sucht die Missetat der Väter heim an Kindern und Kindeskindern bis ins dritte und vierte Glied!

8 Und Mose neigte sich eilends zur Erde und betete an

9 und sprach: Hab ich, HERR, Gnade vor deinen Augen gefunden, so gehe der Herr in unserer Mitte, denn es ist ein halsstarriges Volk; und vergib uns unsere Missetat und Sünde und laß uns dein Erbbesitz sein.

10 Und der HERR sprach: Siehe, ich will einen Bund schließen: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie nicht geschehen sind in allen Landen und unter allen Völkern, und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist,

**soll des HERRN Werk sehen; denn wunderbar wird sein,
was ich an dir tun werde.**

***Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Re-
den und Hören. Amen.***

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **da steht er nun: Mose, das Urgestein des Glaubens. Da**
3 **steht er vor Gott, schon wieder. Wieder will er sich vor**
4 **Gott einsetzen für sein Volk, will Vergebung von Gott für**
5 **sein Volk Israel erbitten. Der Elan der ersten Jahre, als er**
6 **sich mit seinem Volk auf die Flucht aus Ägypten gemacht**
7 **hat, als sie noch Träume hatten von einem Land, in dem**
8 **Milch und Honig fließen, dieser Elan ist nicht mehr da. Zu**
9 **viel ist schon passiert, zu viele Rückschläge hat er erlit-**
10 **ten. Zu oft wurde er von seinen Leuten enttäuscht, immer**
11 **wieder haben sie ihn hängen lassen, haben hinter seinem**
12 **Rücken sein Vertrauen missbraucht.**

13 **Dennoch, immer wieder neu hat sich Mose dann um**
14 **sein Volk gekümmert, hat sich aufgerieben, sein Leben**
15 **riskiert. Er hat mit Engelszungen gesprochen, dass die**
16 **Israeliten sich nicht abbringen lassen von ihrem Weg,**
17 **dass sie der Verheißung Gottes in das Gelobte Land fol-**
18 **gen.**

19 **Und als das nicht geholfen hat, als das Volk sich ein**
20 **goldenes Kalb, einen eigenen Gott gebastelt hat, den sie**
21 **sehen und anfassen, um den sie tanzen und dem sie hul-**
22 **digen konnten, hat Mose es mit Zornesausbrüchen und**
23 **drakonischen Strafen versucht, um sein Volk wieder auf**
24 **den rechten Weg zu weisen. Er hat Exempel statuiert, die**
25 **Schuldigen benannt und ihnen gedroht. Er hat sie ange-**
26 **klagt und hart bestraft.**

27 **Und jetzt? Nur mit größter Überwindung ein letztes, ein**
28 **allerletztes Mal ringt Mose sich dazu durch, für sein Volk**
29 **noch eine Chance bei Gott herauszuhandeln. So richtig**
30 **glaubt er wohl selbst nicht mehr, dass alles noch gut wird.**
31 **Dennoch will er es gegen alle Erfahrungen noch einmal**
32 **versuchen. Auch wenn dieser letzte Versuch vielleicht nur**

33 noch endgültig bestätigt, dass das Volk Israel sich der
34 Berufung durch Gott nicht würdig erweist, dass sie den
35 Bund mit Gott nicht einhalten können. Dieses eine mal,
36 dieses allerletzte Mal, will er sich aufmachen, will Gott
37 noch eine Zeit gnädig stimmen.

38 Früh am Morgen steht er auf, steigt hinauf auf den Berg
39 Sinai. Im Gepäck hat er die beiden steinernen Tafeln, auf
40 die er die Weisungen Gottes erneut einmeißeln wird. Die
41 ersten Tafeln hatte er in einem Zornesausbruch auf den
42 Boden geworfen und zerschmettert.

43 Jetzt also noch mal. Da steht er nun. Da steht Mose, das
44 Urgestein des Glaubens, er wartet auf die letzte Chance
45 für sein Volk. Wird Gott seinem Volk noch für eine Zeit
46 seine Gnade erweisen?

47 Die Spirale von Enttäuschung, neu geschenktem Ver-
48 trauen und erneuter Enttäuschung ist überdreht. Auf Ver-
49 gebung und Verzeihen, auf Versprechungen und heilige
50 Schwüre folgen immer wieder Täuschungen und Vertrau-
51 ensbrüche. Auf jedes Ehrenwort, dass nun alles gut wird –
52 endgültig, folgt die bittere Erkenntnis, dass auch diese
53 allerletzte Chance weggeschmissen wird.

54 Diese Spirale bestimmt auch das Leben der Menschen
55 heute – im Kleinen wie im Großen. Eltern ringen ihren
56 Kindern das Versprechen ab, nicht mehr mit den Filzstif-
57 ten die Wände in der Wohnung voll zu malen: Großes In-
58 dianer-Ehrenwort. Und eine Stunde später malen die lie-
59 ben Kleinen bunte Gesichter und Häuser über den ganzen
60 Flur.

61 Aber auch umgekehrt. Papa verspricht, heute ganz be-
62 stimmt pünktlich aus der Arbeit zu kommen, dass noch
63 Zeit ist zum Basteln, zum Lesen und Schmusen. Und dann
64 kommt doch noch ein ganz wichtiger Besprechungstermin
65 dazwischen: »Du, versteh das bitte. Wir können ja morgen

66 **was zusammen machen, da kann ich bestimmt mal früher**
67 **weg.«**

68 **Solche Situationen hören auch in späteren Jahren nicht**
69 **auf. Eltern sind verzweifelt, dass ihre Tochter wieder die**
70 **Lehre abgebrochen hat, jetzt schon zum zweiten Mal:**
71 **»Was soll noch aus Dir werden? Lange können wir dich**
72 **nicht mehr unterstützen. Das Geld in der Rente reicht ge-**
73 **rade noch für uns zum Leben.«**

74 **Und dann kommt das erneute Versprechen, jetzt, die**
75 **dritte Lehrstelle, die ist es. »Jetzt beiße ich mich durch.**
76 **Will mein eigenes Geld verdienen.« Doch wenn der öde**
77 **Alltag kommt, die Konflikte im Betrieb zunehmen, ist die**
78 **Lehrstelle schnell wieder hingeschmissen. Das Verspre-**
79 **chen, die Hoffnungen der Eltern, zerstört. Neue Schuld-**
80 **zuweisungen werden gemacht, die letzte Chance scheint**
81 **vertan.**

82 **In diese Spirale von Schuld und Versöhnung, von Ver-**
83 **sprechungen und Enttäuschungen geraten heute immer**
84 **wieder Menschen, die in eine Sucht geraten: Sucht nach**
85 **Glücksspiel, Sucht nach Alkohol, Sucht nach Drogen.**

86 **Wenn mein Freund außer Kontrolle gerät, wenn beim**
87 **Glücksspiel die großen Gewinne winken, stellt sich trotz**
88 **vieler Rückschläge, trotz hoher Summen, die schon verlo-**
89 **ren gegangen sind, eine trügerische Hoffnung ein: »Jetzt**
90 **schaffe ich es, jetzt habe ich es raus. Wenn Du mir noch**
91 **bei diesem letzten Spiel ein paar Hundert Euro für den**
92 **Einsatz leihst, dann kann ich mir alles wieder zurückho-**
93 **len. Und danach höre ich auf – Versprochen! Dann will ich**
94 **mit diesem Glücksspiel nichts mehr zu tun haben. Nur**
95 **dieses eine Spiel noch.«**

96 **Auch in anderen Varianten werden diese allerletzten,**
97 **»heiligen« Versprechen gemacht: »Jetzt trinke ich ganz**
98 **bestimmt keinen Tropfen mehr. Ich bleibe trocken.« Oder**

99 in einer Beziehung: »Jetzt bleibe ich Dir auf ewig treu.
100 Diese andere Frau war ein Ausrutscher, ich wusste nicht,
101 was ich tue. Sie hat mich rumgekriegt – aber jetzt passiert
102 mir das nicht mehr. Du bist die Frau, bei der ich immer
103 bleiben will.«

104 Wer möchte solche Versprechungen nicht gerne glauben?
105 Wer lässt sich nicht noch ein letztes mal umstimmen,
106 in der Hoffnung, dass dann alles gut wird? Wer ist
107 nicht bereit, zu verzeihen, wieder Vertrauen zu schenken
108 und darauf zu hoffen, dass jetzt alles gut wird? Wer lässt
109 sich nicht für eine letzte Zeit gnädig stimmen?

110 Mose lässt sich umstimmen. Er spürt die Verantwortung
111 für sein Volk. Er weiß sich seinem Versprechen gegenüber
112 Gott verpflichtet, das halsstarrige Volk in das gelobte
113 Land zu führen. Er ist bereit, die Schuld auf sich zu
114 nehmen für sein Volk, das gesündigt hat gegen Gott. Er
115 ist bereit, seinen Mund aufzutun und Gott um Verzeihung
116 zu bitten.

117 Oben auf dem Berg angelangt, kommt es zu einer
118 atemberaubenden Begegnung. Gott zieht an Mose in einer
119 Wolke vorbei und noch bevor Mose mehr als den Namen
120 Gottes ausrufen kann, ist es Gott, der die Initiative ergreift
121 und sich zu erkennen gibt:

122 *Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig*
123 *und von großer Gnade und Treue.* Dieser Gott bin ich, der
124 Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und
125 Sünde. Zwar vergisst Gott die Schuld der Menschen nicht:
126 die falschen Versprechungen und gebrochenen Schwüre
127 lösen sich nicht einfach ins Nichts auf. Doch Gott vergibt
128 Missetat, Übertretung und Sünde. Ja, er geht noch weiter,
129 er schließt einen Bund mit seinem Volk, er tut Wunder, wie
130 sie nicht geschehen sind in allen Landen und unter allen
131 Völkern.

132 **Mit diesen Worten durchbricht Gott die Spirale von**
133 **Schuld und Versöhnung, von enttäuschten Versprechun-**
134 **gen und Gnade auf Zeit. Es heißt nicht mehr: »Wenn Ihr**
135 **dies tut, dann werde ich so reagieren.« Sondern: »Ich**
136 **habe einen gnädigen Gott.« Es heißt nicht mehr: »Ich ver-**
137 **zeihe Dir noch ein letztes mal, aber dann ist Schluss.«**
138 **Sondern: »Ich stehe zu Dir, egal was passiert.«**

139 **Gott war schon immer gnädig. Er hat einen Bund mit**
140 **seinem Volk geschlossen. Gott hat einen Bund mit mir**
141 **geschlossen. Damit schenkt Gott uns neue Lebensmög-**
142 **lichkeiten. Er verlässt uns nicht. Er leidet mit den Elenden**
143 **und harrt aus bei den Zweifelnden und bei den Verzweifel-**
144 **ten. Niemand geht aus seiner Gnade verloren.**

145 **Diese Zusage Gottes an uns Menschen heißt nicht,**
146 **dass wir den Grenzen unserer Welt schon jetzt enthoben**
147 **sind. In unseren Familien, in unseren Beziehungen, in un-**
148 **serer Arbeit werden wir immer wieder neue Enttäuschun-**
149 **gen erfahren, werden Versprechen nicht eingehalten und**
150 **wird unsere Gutwilligkeit ausgenutzt.**

151 **Doch angesichts der Gnade Gottes können wir mit rea-**
152 **listischem Blick auf uns selbst schauen. Angesichts der**
153 **Versöhnung mit Gott können wir uns selbst eingestehen,**
154 **dass wir weiterhin scheitern in dieser zwiespältigen Welt,**
155 **dass wir auch weiterhin auf die Vergebung Gottes und die**
156 **Vergebung durch unsere Mitmenschen angewiesen sind.**

157 **Gott hat die Spirale von Schuld und Versöhnung auf**
158 **Zeit durchbrochen. Gottes Gnade ist mitten unter uns**
159 **Menschen. Wenn ich diese Gnade Gottes für mich anneh-**
160 **men kann, wenn ich mich von Gott geliebt weiß, dann**
161 **kann ich auch meine Schwächen und die Schwächen der**
162 **anderen ganz neu annehmen.**

163 **Weil ich weiß: Gott hält zu mir! – brauche ich meine ei-**
164 **genen Schwächen nicht von mir weg zu schieben, auf die**

165 **anderen, dann kann ich Kränkungen tragen und ertragen.**
166 **Ich kann Verletzungen mit Gottes Hilfe überstehen.**

167 **Und ich kann meine Grenzen sehen. Wenn selbstzer-**
168 **störerische Kräfte in einem Menschen wirken, denen ich**
169 **hier auf Erden nichts entgegensetzen kann, vertraue ich**
170 **darauf, dass Gott auch für diesen andere Menschen da ist.**

171 **Gerade Angehörige und Freunde, die mit Suchtkranken**
172 **zu tun haben, werden an dieser Erfahrung oft nicht vorbei**
173 **kommen. Es gibt eine Grenze hinter der es nicht mehr wei-**
174 **tergeht, wo kein Versprechen mehr geglaubt wird, wo**
175 **keine Hoffnung mehr keimt. Auch in dieser Situation hält**
176 **Gott an seinem Bund mit uns Menschen fest.**

177 **Wenn wir nicht mehr können, dürfen wir darauf ver-**
178 **trauen, dass Gott barmherzig und gnädig und geduldig**
179 **und von großer Gnade und Treue ist.**

180 **Amen.**

181

Orgel-Einsätze - Lieder

Gottesdienst 28.9.08 – Singen 10.00 Uhr

Eingangslied 161, 1-4 – Psalm EG-Nr. 716 – Loblied 332, 1-2

Hauptlied 320, 1-2+7-8 - Predigtlied 325, 1+3+5 - Schlußl. 333, 1-6

9.15 h Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung/Ankündigungen

Eingangslied Nr. 161, 1-4 Liebster Jesu, wir sind hier...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

***G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.***

BUSSGEBET endet mit ... Kyrie eleison.

***G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.***

GNADENSPRUCH

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

***G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein
Wohlgefallen.***

L: Lobet den Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: Nr. 332, 1-2 Lobt froh den Herrn...

Tagesgebet endet mit **Ewigkeit**

G/Orgel: Amen

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

G/Orgel: Halleluja, Halleluja, Halleluja

Glaubensbekenntnis

**Hauptlied: Nr. 320, 1-2+7-8 *Nun lasst uns Gott dem
Herren Dank sagen...***

PREDIGT

Stille

Predigtlied: Musikteam: Der Herr segne dich...

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten
nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –
das **dreifache Kyrieleison**
(178,9 Orthodoxe Liturgie)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 333, 1-6 Danket dem Herrn!...

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-30580, Fax: 07232-30583,
email: info.klein@t-online.de

Gottesdienst 28.9.08 – Singen 10.00 Uhr

**Eingangslied 161, 1-4 – Psalm EG-Nr. 716 – Loblied 332, 1-2
Hauptlied 320, 1-2+7-8 - Musikteam: Der Herr segne dich... -
Schlußl. 333, 1-6**

Informations-Tafel

161	1 - 4
716	
332	1 - 2
320	1 - 2 + 7 - 8
(Musikteam: Der Herr segne dich...)	
333	1 - 6

Schriftlesung: Markus 2, 1-12

**Prädikant
Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-30580
Fax: 07232-30583
email: info.klein@t-online.de**

Schriftlesung: Markus 2, 1-12**Die Heilung eines Gelähmten (»Der Gichtbrüchige«)**

1 Und nach einigen Tagen ging er wieder nach Kaper-naum; und es wurde bekannt, daß er im Hause war.

2 Und es versammelten sich viele, so daß sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort.

3 Und es kamen einige zu ihm, die brachten einen Ge-lähmten, von viere getragen.

4 Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, machten ein Loch und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag.

5 Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Ge-lähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

6 Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen:

7 Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden ver-geben als Gott allein?

8 Und Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, daß sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen?

9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh umher?

10 Damit ihr aber wißt, daß der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden - sprach er zu dem Gelähmten:

11 Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim!

12 Und er stand auf, nahm sein Bett und ging alsbald hinaus vor aller Augen, so daß sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben so etwas noch nie gesehen.